

Bewerbung für die Wahl in den KoKreis von Attac D, 10/2019 - 10/2020

Judith Amler Attac-Regionalgruppen Rosenheim und München
aktiv seit 04/2015



Meine bisherigen Attac-Aktivitäten:

- seit 08/2015: Delegierte von Attac München im Bündnis Rosenheim nazi-frei
- 11/2015 – 10/2017: Vertreterin des Münchner Arbeitskreises Freihandelsfalle im KoKreis von Attac München
- 05/2016 – 02/2017: Koordination der Unterstützung eines Volksbegehrens gegen CETA durch die bayerischen Attac-Regionalgruppen
- 06/2016 - 09/2016: Mitglied im Arbeitsausschuss des bayerischen Bündnisses für die Münchner Stop-CETA-Demo vom 17.09. und Koordination des dortigen Attac-Auftritts
- seit 11/2016: Mitglied im Rat von Attac D
- seit 01/2017: Vertretung von Attac D im Arbeitsausschuss der Kampagne „Aufstehen gegen Rassismus“
- 2017: Mitwirkung in der G20-Projektgruppe von Attac D
- seit 11/2017: Mitglied im KoKreis von Attac D
- seit 11/2018: Vertretung von Attac D im Bündnis #unteilbar
- Sonstiges: Organisation und/oder Moderation von Informationsveranstaltungen und Workshops, Vertretung von Attac mit Redebeiträgen bei mehreren Demos, Beteiligung an Aktionen und an der Öffentlichkeitsarbeit von Attac D

Was mich bewegt:

Wir bewegen uns in einer Zeit des Umbruchs, in der sich neue große Bewegungen wie in Deutschland #unteilbar und weltweit die Fridays for Future formieren. Unabhängig davon, dass in diesen teils noch offen ist, inwieweit sie konkrete Konzepte für Veränderung entwickeln und tatsächlich erkämpfen können: Ein Fenster dafür wurde in den vergangenen Jahren von vielen Aktivist*innen immer weiter geöffnet. Dem allerdings stehen gleichzeitig mächtige Interessen gegenüber, deren Vertreter*innen ebenfalls die Notwendigkeit einer Bewegung erkannt haben – wobei diese in die entgegengesetzte Richtung verläuft: Weltweit gewinnen autoritäre Kräfte und Gesellschaftsentwürfe an Einfluss, in der Folge werden Demokratien zerstört und Menschen ermordet. Die Vision für eine nachhaltige Zukunft auf diesem Planeten, ein gutes Leben für alle, fehlt.

Für mich gilt: Wir haben gute politische Konzepte für eine solidarische Gesellschaft und Welt, an deren Weiterentwicklung in ganz Deutschland, Europa und global viele Menschen ausdauernd und mit großer Leidenschaft arbeiten. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, wie wir sie noch besser in die Öffentlichkeit und in die politische Debatte einbringen können. Und wie wir, vor allem auch jungen Menschen, glaubwürdig vermitteln können, dass Engagement bei Attac politische Selbstermächtigung und Bewegung Spaß machen und ein neues Gemeinschaftsgefühl schaffen kann.

Attac ist es aus meiner Sicht im vergangenen Jahr (unter zugegebenermaßen großem Kraftaufwand) gelungen, wieder stärker sichtbar zu werden, eigene Akzente in der emanzipatorischen Bewegung, in der das Netzwerk zuverlässig mitarbeitet, zu setzen, und dafür auch jüngere Menschen zu begeistern. Daran, diese Entwicklung zu fördern, und bei den Menschen, die wir erreichen und einbeziehen wollen, für unsere Ziele zu werben, daran möchte ich gerne mitwirken.

Thomas Eberhardt-Köster

Düsseldorf

Zu mir

Ich habe Betriebswirtschaft und Politikwissenschaften studiert, arbeite in einer Kommunalverwaltung, bin 58 Jahre alt und habe zwei erwachsene Kinder. Neben Attac engagiere ich mich bei verdi, Mitglied einer Partei bin ich nicht.

Zu meiner Attac-Sozialisation

Seit 2002 bin ich in der Regionalgruppe Düsseldorf aktiv und arbeite dort in der AG „Lokal – global“ mit. Ich engagiere mich beim Aufbau der regionalen Vernetzung der Attac-Gruppen in NRW und bin in der bundesweiten AG „Kommunen“ und der AG „Jenseits des Wachstums“ aktiv.

Zu meiner bisherigen Tätigkeit im bundesweiten Koordinierungskreis

Seit dem Ratschlag in Köln im Herbst 2012 bin ich im bundesweiten Koordinierungskreis. In der letzten Wahlperiode habe ich in der Presse AG und in der SoAK-Vorbereitungsgruppe mitgearbeitet und bei der PG „Mach mit bei Attac“. Zurzeit liegt mein Schwerpunkt in der Kampagne Einfach.umsteigen und ich war für Attac an der Vorbereitung der Protest gegen die IAA in Frankfurt beteiligt.

Zu dem, was ich mir für das nächste Jahr vorgenommen habe

Im nächsten Koordinierungskreis möchte ich weiter in der gerade angelaufenen Kampagne Einfach.umsteigen arbeiten und mich an der Diskussion um eine Erneuerung von Attac beteiligen.

Düsseldorf, 19. September 2019

Alfred Eibl – Bewerbung um einen Sitz im KoKreis von Attac 2019/20

Die AG Finanzmärkte & Steuern hat über ihre Aufgabenverteilung diskutiert und mich im Konsens gebeten, für die AG meine Mitarbeit im KoKreis fortzusetzen.

Ich bin 70 Jahre alt, geboren in Landshut und lebe seit 1972 in München. Nach einem Ingenieurstudium habe ich in der Elektroindustrie bis zu meiner Pensionierung 2014 gearbeitet.

Im Betrieb war ich in Gewerkschaft und Betriebsrat aktiv und hatte dort verschieden Funktionen in der betrieblichen Mitarbeitervertretung inne, unter anderem Betriebsratsvorsitzender, Mitglied im Aufsichtsrat.

Nach meiner Pensionierung bin ich bei Attac mit dem Schwerpunkt Finanz- und Steuerpolitik aktiv geworden. Diese Schwerpunktsetzung erfolgte aus zwei Gründen:

- Dieses Themenpaar bildete den Dreh- und Angelpunkt der neoliberalen Wende und steht bis heute im Zentrum politischer Auseinandersetzungen
- Über meine Tätigkeit in der betrieblichen Mitarbeitervertretung musste ich mich ganz praktisch mit den Wechselwirkungen von Finanzmarktkapitalismus und Unternehmenspolitik auseinandersetzen und kann dadurch einiges an Erfahrungen und Kenntnissen einbringen.

Seit Beginn meiner Mitarbeit im KoKreis arbeite ich dort in der Pressegruppe mit und habe meinen Schwerpunkt „Finanzmärkte und Steuern“ mit einer Vielzahl von Aktivitäten (Referate, Artikel, Pressemeldungen, Interviews) bearbeitet. Seit Herbst letzten Jahres bin ich Mitglied der Büro-AG und der Finanz-AG des KoKreises. Daneben bin ich Mitglied der Internet-AG des KoKreises und der Web-AG des Rates.

Bei einer Wiederwahl würde ich diese Schwerpunktsetzung beibehalten wollen und die begonnene Verstärkung der Themen Finanzmärkte und Steuern bei Attac fortsetzen.



Alfred Eibl

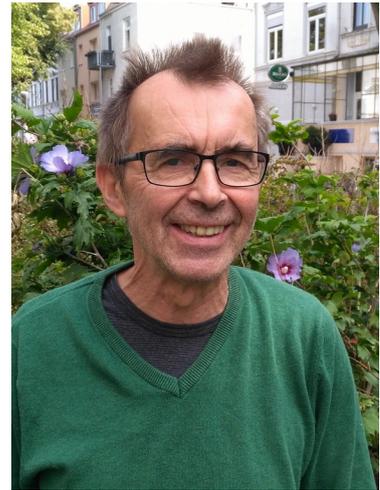
München, 1. September 2019

Achim Heier Kandidatur für Kokreis

Ich bin 65 Jahre, wohne in Bremen, bin auch dort bei Attac aktiv. Seit 2000 bei Attac, zeitweise unterbrochen wg. Familie und betrieblicher IG Metall-Aktivitäten. Seit 2014 bin ich im Attac-Rat und seit 2015 im Kokreis.

Ich bin seit 2107 in der Pressegruppe des Kokreises, habe mich in der letzten Wahlperiode an der Aufarbeitung des Europakongresses beteiligt (Buch bei vsa) und habe die Sommerakademie 2019 mit vorbereitet. Schwerpunkt meiner Arbeit in den letzten 6 Monaten war der Aufbau der Kampagne „Einfach.Umsteigen – Klimagerechte Mobilität für alle!“ im Rahmen des Attac-Schwerpunktes für eine sozial-ökologische Transformation.

Zuletzt war ich in unseren Protesten gegen die IAA aktiv, u.a. als Ansprechperson für die Presse.



Für ein lebendiges Attac ist mir die enge Verbindung zwischen lokalen Gruppen, der regionalen Ebene und der Bundesebene wichtig. In diesem Rahmen beteilige ich mich seit Jahren an der Vorbereitung und Durchführung der Regionalgruppentreffen Niedersachsen/Bremen.

Auch die Kampagne Einfach.umsteigen braucht die Verknüpfung zentral mit lokal. Ich werde an einem Portal auf unserer Webseite mitarbeiten, auf denen die Gruppen ihre verkehrspolitischen Erfahrungen vor Ort berichten, um sie produktiv zu vernetzen.

Ich kandidiere für ein weiteres Jahr für den Kokreis, um in dieser Zeit meine Erfahrungen an Jüngere weiterzugeben.

VG Achim

Kandidatur der AG Genug für Alle für den Koordinierungskreis

Ein Aufbruch

Am Vorabend der Aktionen zur IAA in Frankfurt und auf Sichtweite zum weltweiten Streikaufruf von Fridays for Future, bestimmen Debatten um Klimagerechtigkeit und eine andere nachhaltige Mobilität den politischen Diskurs. Im Oktober wird es weiter Aktionen auf der Straße geben. Darüber hinaus ist vieles angedacht und in Planung, Veranstaltungen, Tagungen und 2020 eine zweite Phase des öffentlichen Protestes. Es ist noch zu früh davon zu sprechen, dass es einen emanzipatorischen linken Aufbruch geben wird. Es wäre aber an der Zeit.

Diesen wollen wir mitgestalten. Die soziale Frage gilt es nach Einschätzung der AG genug für alle (gfa) in Verbindung mit ökologischer und technologischer Entwicklung, in den Fokus der politischen Arbeit zu stellen. Hier sei auf die Auswirkungen der Digitalisierung und künstlicher Intelligenz verwiesen.

Die AG Genug für Alle kandidiert wieder für den Koordinierungskreis, um genau dieses sichtbar zu machen.

Digitalisierung, Arbeit 4.0

Digitalisierung und eng damit verbundene Veränderungen der Arbeitswelt stehen ganz oben auf der Agenda von Datensammlern und der Wirtschaft. Die Arbeitsverhältnisse werden neu gestaltet. Zwar ist heute nicht absehbar, welche technischen Potenziale wie rasch oder überhaupt umgesetzt werden, aber „Arbeit“ wird zukünftig immer weniger darin bestehen, morgens ins Büro oder in die Fabrik zu gehen, dort dieselben Dinge wie am Tag zuvor zu tun. Die Erwerbsarbeit wird flexibel werden, heute im Büro, morgen am Abend und übermorgen auf der Wiese oder am Strand im Urlaub. Soweit Digitalisierung das Leben der Menschen leichter und selbstbestimmter macht, ist sie zu begrüßen. Allerdings gestaltet der Kapitalismus die Digitalisierung regelmäßig so, dass sie mehr Arbeitshetze mit weniger sozialer Sicherheit verbindet.

Die AG Genug für Alle hat vor 2017 sich dem Thema Digitalisierung angenommen, Bündnispartner bei Parteien und Organisationen gefunden, eine wissenschaftliche Tagung zu dem Thema durchgeführt. Digitalisierung wurde zu Beginn außer in unserer AG in Attac weiter nicht bearbeitet. Heute sind verschiedenen AGen damit befasst und wird in unseren Kampagnen bearbeitet. Wir sind weiterhin mit dem Thema befasst.

Bedingungsloses, emanzipatorisches Grundeinkommen

Die AG setzt sich seit über zehn Jahren mit verschiedenen Aspekten der sozialen Frage auseinander und hat als zentralen Schwerpunkt die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens. Wir kooperieren eng mit Aktiven aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die internationale Ausrichtung der Arbeit ist inzwischen auf eine breite Basis gestellt worden.

Die AG gfa wird 2020 zusammen mit unseren europäischen Bündnispartnern an einer EBI zum Grundeinkommen beteiligen.

Was ist zu tun

Die AG hält es für dringend notwendig, die aktuellen Debatten um die der ökologischen Krise, die Digitalisierung und die Veränderungen in der Arbeitswelt, den von Managern postulierten Wegfall von über 50 % der bestehenden Arbeitsplätze, aber auch das Phänomen des Erstarkens von reaktionären bis faschistoiden Tendenzen in immer mehr Ländern, mit der Debatte um ein Grundeinkommen zu verbinden.

Wir brauchen zudem eine breite europäische außerparlamentarische linke Bewegung, um für ein Europa zu werben, das nicht von den bisherigen Institutionen der EU dominiert wird, sondern von den Menschen gestaltet wird.

Wir müssen Antworten auf die drängenden Probleme der verschiedenen Krisen geben. Wir werden den Weg der Reparatur des Systems verlassen müssen. Systemkritik heißt aber auch, Antworten zu geben wie es funktionieren soll, welche Wege Menschen gehen müssen und wie den Verwerfungen zu begegnen ist, die mit diesen Wegen verbunden sind. Es sind schon dicke Bretter, die gebohrt werden müssen.

Hardy Krampertz

Für die AG kandidiert Hardy Krampertz.

66 Jahre alt, freiberuflich tätig.

Sozialisiert in den 70er Jahren Gewerkschaften und linke Gruppen (K-Gruppen).

Studium Politik und Geschichte.

Seit 2001 in Attac aktiv, in verschiedenen Arbeitsbereichen und AGen, viele Jahre in der Büro AG und im Koordinierungskreis.

Kandidatur Hermann Mahler

Ich bin 72 Jahre alt, wohne in Duisburg, bin von Beruf Bauingenieur und war ca. 25 Jahre in Ländern Afrikas und Lateinamerikas in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit tätig.

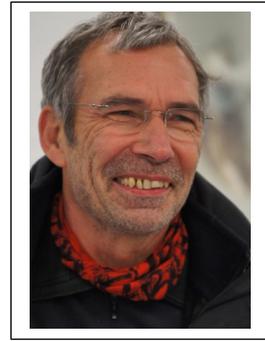
Meine politische Biografie ist geprägt durch Gewerkschaftsarbeit, internationale Solidaritätsarbeit insbesondere zu Ländern des südlichen Afrika, Zentralamerikas und zu Bolivien. Ich war aktiv in der Anti-AKW Bewegung und niemals Mitglied einer Partei. Bei Attac bin ich Mitglied seit 2004, war an der Reaktivierung der Regionalgruppe Duisburg beteiligt und bin seit 2011 in der AG Jenseits des Wachstums aktiv. 2012 wurde ich in den Rat und 2015 in den KoKreis gewählt.

Neben der allgemeinen KoKreis Arbeit war ich u.a. an Aktivitäten des Antirassismus und der politischen Wahrnehmbarkeit von Geflüchteten beteiligt, bin bei den Ratschlagsvorbereitungen, der Büro AG und der SoAk aktiv und habe den Europakongress unterstützt.

Mein zentrales Anliegen für 2020 ist die weitere Entwicklung der sozial-ökologischen Transformation, und die Fortführung der derzeitigen Kampagne zur Verkehrswende.

Kurzvorstellung zur Kandidatur für den KoKreis: Roland Süß

Ich bin 65 Jahre, seit 2018 in Rente. Kein Mitglied in einer Partei. In Attac bin ich seit der Gründung 2000 aktiv. Seit 2001 aktiv in der AG Welthandel & WTO. Gründungsmitglied von Attac Heidelberg 2001. Seit Herbst 2006 Mitglied im KoKreis und seit einigen Jahren arbeite ich in der Presse AG mit.



Inhaltlicher Schwerpunkt war für mich vor allem die Auseinandersetzung um die „Freihandelsabkommen“, wie TTIP, CETA, TiSA und Co. Immer wieder auch die EPAs und die WTO. Wichtig ist mir, dass Attac als eigenständiger Akteur, mit eigenen Kampagnen und eigenen Inhalten wieder mehr sichtbar wird. Uns ist das in den letzten Jahren bei dem Thema „Freihandel“ recht gut gelungen. Daran möchte ich auch für die Zukunft anknüpfen. Dabei sollten wir auch weiterhin die „Freihandelsideologie“ angreifen und Alternativen aufzeigen. Dies betrifft auch die „Binding Treaty“ Kampagne zu transnationalen Konzernen und Menschenrechten mit der Forderung nach einem verbindlichen Vertrag unter dem Dach der UNO. Auch mit ihr machen wir deutlich, dass es auch auf internationaler Ebene Alternativen zur Diktatur der Märkte geben kann, wenn der politische Wille vorhanden ist. Attac hat in den letzten Jahren, eine wesentliche Rolle, bei der politischen Ausrichtung der nationalen und internationalen Bündnisstrukturen hin zu einer klaren Ablehnung der „Freihandelsabkommen“ gespielt. Bündnisarbeit ist ein wichtiges Betätigungsfeld für Attac. Ich habe in den letzten Jahren, zusammen mit anderen, Attac in nationalen und internationalen Bündnissen vertreten und war für Attac im Steuerungskreis der selbstorganisierten europäischen Bürgerinitiative (sEBI). Ich möchte mich an dieser Arbeit auch im nächsten Jahr beteiligen. Wichtig ist mir auch, dass wir die WTO und die EU Handelspolitik mit Afrika das MERCOSUR und andere Regionen des Südens nicht aus den Augen verlieren.

Die globale Klimakrise und die Debatte zur sozialökologischen Transformation wird auch für Attac in den nächsten Monaten eine wichtige Herausforderung werden. Wir haben mit der Mobilitätskampagne und unserer starken Beteiligung an der IAA-Blockade eindrucksvoll gezeigt welche Rolle wir spielen können.

Aber für Attac als globalisierungskritischer Akteur ist mir das zu wenig.

Eine ernsthafte Debatte um die Fragen:

- Was ist unser Anteil?
- Wie definieren wir Globalisierungskritik im Rahmen der Klimakrise?
- Welche Rolle spielt die Nord-Süd Thematik?
- u.s.w.
- Und vor allem, wie können wir dazu gemeinsam aktiv werden?

steht noch aus.

Wir müssen sie dringend führen. Ich möchte mich daher auch dafür einsetzen.

Kandidatur für den KoKreis 2019/2019

Sonja Taubert

Persönliches:

Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet und lebe seit 25 Jahren in Bremen. Ich arbeite als Musikalienhändlerin für einen Online-Musik-Notenversand in Bayern.

Mitarbeit bei Attac:

Seit 2014 bin ich Mitglied bei Attac und aktiv bei Attac Bremen. Zur Zeit arbeite ich in der dortigen Aktions AG und bin Ansprechpartner für die Regionalgruppe.

In den Jahren 2016 und 2017 war ich Mitglied im Rat.

Im Oktober 2018 bin ich zum ersten Mal in den Koordinierungskreis gewählt worden.

Hier arbeite ich in der Internet AG und der Fundraising AG mit. Außerdem bin in der Vorbereitungsgruppen für den Frühjahrs- und Herbststratschlag und der Web AG des Rates.

Seit einigen Wochen bin ich in der EKU (Energie, Klima, Umwelt) weil ich versuchen will das Thema Globalisierung und Klima/ Umwelt in Attac wieder zu beleben.

Keine Mitgliedschaft in einer politischen Partei.

Maria Wahle

Erfurt

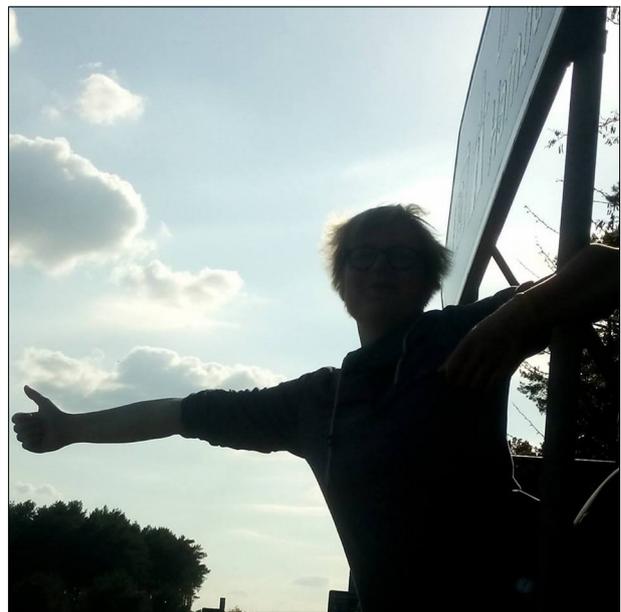
Bewerbung für den KoKreis von Attac Deutschland

Zu mir

Ich bin Maria (33) und arbeite momentan in unserer Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) und einer Bioland-Gemüse Gärtnerei in der Nähe von Erfurt.

Attac & Ich

Seit 2012 ist die Ortsgruppe Erfurt ein Zuhause von mir – ab 2014 war ich wechselweise im Rat und im KoKreis unterwegs. Nachdem wir jetzt erfolgreich unsere erste GemüseSaison in der Solawi hinter uns gebracht haben – hoffe ich, nächstes Jahr wieder mehr Zeit zu haben und diese sinnvoll in die KoKreis-Arbeit einbringen zu können. Meine Themen innerhalb von Attac und auch für die zukünftige KoKreis-Arbeit sind Klimagerechtigkeit, Alternative Landwirtschaft und gerechter Welthandel.



Erfurt, 22. September 2019